

Wissens- und Kommunikationsplattform verbessert Ausbildung

Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Basis des Erfolgs in Schlüsselindustrien wie dem Werkzeugmaschinenbau. Eine bessere Verzahnung zwischen Technikfortschritt in den Unternehmen sowie Ausbildung in den Schulen und Ausbildungswerkstätten hat großen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung und Innovationskraft der Unternehmen. Sie trägt somit zur Sicherstellung des Produktionsstandorts Deutschland bei. Kurze Innovationszyklen mit neuen Techniken im Werkzeugmaschinenbau erfordern eine rasche Anpassung der Lernenden und Lehrenden.

Vor diesem Hintergrund stellte die VDW-Nachwuchsstiftung im Rahmen der Ausschreibung „Förderung von Vorhaben zur Weiterentwicklung und zum Einsatz von Web-2.0-Technologien in der beruflichen Qualifizierung“ einen Projektantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Dieser wurde im Dezember 2011 genehmigt.

Ziel des Projekts ist, mit einer branchenspezifischen Lernplattform ein Angebot zu schaffen, das sich in die betriebliche und schulische Bildungslandschaft integriert und zur Steigerung der Innovationskraft und Nachhaltigkeit der Ausbildung in der Werkzeugmaschinenindustrie beiträgt.

Die zukünftige Internetplattform verstetigt die Lernergebnisse der Ausbilder/innen und Lehrer/innen. Sie bietet durch didaktisch aufbereitetes Material und eine enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aus der Industrie Zugang zu neuesten technologischen Entwicklungen, und sie fördert die Kommunikation zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten. Zielgruppe sind bundesweit ca. 20 000 Ausbilder/innen im Werkzeugmaschinenbau und 100 000 Auszubildende in Ausbildungsberufen, die in der rechnergestützten Fertigungstechnik (CNC, CAD/CAM und Automatisierungstechnik) ausgebildet werden: Industriemechaniker/in, Werkzeugmechaniker/in, Zerspanungsmechaniker/in, Mechatroniker/in, Feinwerkmechaniker/in, Metallbauer/in, Teilezurichter/in, Konstruktionsmechaniker/in, Fertigungsmechaniker/in, Maschinenanlagenführer/in und Technische(r) Produktdesigner/in. Hinzu kommen im Rahmen der Lernortkooperation 1 000 berufsbildende Voll- und Teilzeitschulen und überbetriebliche Berufsausbildungsstätten mit ca. 5 600 Ausbilder(n)/innen und Lehrer(n)/innen.



Die Wissens- und Kommunikationsplattform im Überblick

- webbasiertes Lernarrangement für die betriebliche Ausbildung im Bereich rechnergestützte Fertigung mit dem Fokus auf das Lernen im Arbeitsprozess
- Einbindung technischer Innovationen aus der Industrie
- neuestes Fachwissen für Ausbilder/innen vor dem Hintergrund des lebenslangen und selbst gesteuerten Lernens
- Foren für Ausbilder/innen und Lehrkräfte mit dem Ziel der Verbesserung der Ausbildung
- Bildung von virtuellen Arbeitskreisen zum Thema „rechnergestützte Fertigung“

Projektstart war der 01. Februar 2012. Mitgliedsunternehmen, die Interesse an einer Mitarbeit in der Pilotphase oder an Informationsmaterial haben, wenden sich an

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dr. Marina Kowalewski

Tel. 069 756081-47

dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de

METAV will 3 000 Schülerinnen und Schüler für Metallberufe begeistern

Für die METAV 2012 in Düsseldorf lädt die VDW-Nachwuchsstiftung erneut zur Sonderschau Jugend ein. Unter dem Motto „Maschinenbauer – Job mit Power“ erleben rund 3 000 Jugendliche und ihre Lehrer aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vom 28. Februar bis 03. März, was moderne Fertigungstechnik heute heißt. Eingeladen sind technische Berufsschulen, Berufsfachschulen und Technik-kurse der allgemeinbildenden Schulen.

„Der Fachkräftemangel gewinnt gerade in mittelständischen Metallbetrieben immer mehr an Brisanz“, stellt Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung, fest. Das betreffe sowohl die Werkzeugmaschinenindustrie als auch ihre Kunden im Maschinenbau. So können die vorhandenen Ausbildungsplätze in der Branche schon nicht mehr mit geeigneten Bewerbern besetzt werden. Gleichzeitig steigen der Bedarf und die Anforderungen an den Nachwuchs.

Bedarf an Auszubildenden kann nicht gedeckt werden

Die Bundesagentur für Arbeit meldete im September des vergangenen Jahres ein starkes Missverhältnis zwischen Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen in verschiedenen Metallberufen, Tendenz steigend. Im Berufsbereich Metallbearbeitung beispielsweise standen im Ausbildungsjahr 2010 ca. 6 000 Bewerbern mehr als 8 000 offene Ausbildungsstellen gegenüber. In der Mechatronik war die Unterversorgung sogar noch größer. Die Anzahl der Bewerber war zwischen 2009 und 2010 um 4,1 Prozent gestiegen, der Bedarf im gleichen Zeitraum jedoch um 12,4 Prozent.



Die Sonderschau Jugend auf der METAV 2012 bringt Jugendlichen Metallberufe näher.

„Junge Menschen haben in den Metallberufen allerbeste Möglichkeiten“, bestätigt Bole. „Die Berufe sind spannend. Sie bieten Herausforderungen für engagierte und kreative junge Menschen. Die Bezahlung ist gut und die Perspektiven ebenfalls“, wirbt der gelernte Werkzeugmacher, der selbst Karriere in der Werkzeugmaschinenindustrie gemacht hat. Häufig wissen junge Menschen jedoch nur wenig über die Berufe in der Industrie. Hier setzt „Maschinenbauer – Job mit Power“ an. Die Sonderschau Jugend auf der METAV 2012 will einmal mehr zeigen, was die Faszination Technik ausmacht.

Zehn Partner werben mit der Sonderschau Jugend um Nachwuchs

Mit dabei sind führende Unternehmen aus der Metallbearbeitung, die den Einsatz moderner Maschinen in der Produktion und die dazugehörige Software demonstrieren, ohne die heute keine Maschine mehr arbeitet. Auszubildende berichten über ihren Berufsalltag, Ausbilder über ihre Anforderungen, Vertreter von Universitäten und Fachhochschulen über die Wahl des richtigen Studienfachs und Weiterbildungsmöglichkeiten. In geführten Rundgängen für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I können sich

Unternehmen dem potenziellen Nachwuchs vorstellen. Partner der Sonderschau Jugend in Halle 13 des Düsseldorfer Messegeländes sind die DMG-Trainingsakademie, Bielefeld, die Fachhochschule Düsseldorf, die Gemeinschaftslehrwerkstatt der Industrie von Velbert und Umgebung (GLW), die Firma Heidenhain aus Traunreut, die Firma Klingelberg aus Hückeswagen, Schütte Schleiftechnik aus Köln, Siemens, Erlangen, SolidCam aus Schramberg und die TU Dortmund.

Am 01. März 2012 werden die Technische Schule Aalen und das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf ausgezeichnet. Sie erhalten das Zertifikat der VDW-Nachwuchsstiftung für besondere Qualität in der Ausbildung. Außerdem finden während der gesamten Messelaufzeit die Ausbildungstage zur „Kompetenzinitiative Berufsausbildung“ statt. Das ist ein NRW-weites Projekt zur Beratung und Qualifizierung von Ausbildern in den 2000 Ausbildungsbetrieben der Metallindustrie.

„Die Sonderschau Jugend auf den Metallbearbeitungsmessen hat sich in den vergangenen Jahren einen sehr guten Ruf erarbeitet, auch bei den Lehrern“, resümiert Peter Bole. „Vielfach ist sie ein fester Termin im Kalender.“

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dr. Marina Kowalewski

Tel. 069 756081-47

dr.kowalewski@vdw.de

Berichte über Chinas Automobil- und Windkraftindustrie erschienen

Seit Mitte 2011 ist das VDW-Verbindungsbüro in Shanghai aktiv. Es veröffentlicht künftig regelmäßig Berichte über die wichtigen Anwenderbranchen in China. Die ersten beiden Veröffentlichungen über den Automobilbau und den Windkraftsektor sind jetzt erschienen.

Der Bericht für den Automobilbau geht in straffer Form mit Quellenangabe auf vier Themenkreise ein:

- Die imposante, durch Daten bis November 2011 belegte Produktionsentwicklung des Automobilssektors generell wird stückzahl- und wertmäßig aufgezeigt.
- Kurzprofile der Fahrzeughersteller Shanghai Automotive Industry Corporation (Saic), Dongfeng Motor Corporation (DFM Dongfeng), First Automobile Works (FAW), Shang'An Motors, Brilliance China Automotive, Beijing Automotive Industry Holding Co. Ltd. (Baihc), Guangzhou Automobile Group Co. Ltd. (Gagc), BYD Auto, Chery Automobile und Geely International Corporation illustrieren dies. Diese Marktführer werden anhand von Umsatzzahlen, Angabe der Standorte in den jeweiligen Provinzen, Beteiligungen an anderen Unternehmen der Automobilindustrie sowie Partnerschaften mit ausländischen Konzernen wie VW, General Motors, Nissan, Honda, Kia, Peugeot/Citroën (PSA), Toyota, Ford/Mazda, Suzuki, BMW, Lotus und Mitsubishi charakterisiert.
- Wesentliche Herausforderungen für chinesische Hersteller werden analysiert. Hierbei stehen schwache Markenperformance, ungenügendes technologisches Differenzierungspotenzial, Rückstand im internationalen Wettbewerb bezüglich Energieeffizienz und Emissionsschutz sowie Abstimmungsdefizite zwischen Fahrzeugauslegung und Verfügbarkeit erforderlicher Systemkomponenten im Vordergrund.
- Der neue Fünfjahresplan setzt auf Skaleneffekte, also hohe Stückzahlen, deren Erlöse für Innovationen eingesetzt werden können. Im Fokus stehen ebenso eine zügige Restrukturierung und wirksame Bereinigung innerhalb des Industriezweigs wie auch die beschleunigte Entwicklung energieeffizienter, emissionsarmer Antriebs- und Getriebekonzepte. Angestoßen wird weiterhin eine Modellpolitik, die der Verkehrsdichte der Grade 1 bis 3 (Definition im Fünfjahresplan) Rechnung trägt, und eine „Go Global Strategy“, die auf Elektromobilität, Hybridmodelle und mit Brennstoffzellen ausgerüstete Fahrzeuge abhebt.

Windenergie massiv vorangetrieben

Eine extrem lange Küstenlinie und eine großflächige Landmasse in China begünstigen Investitionen in die Windenergie, sowohl was die installierte Leistung als auch die Eigenproduktion von zugehörigen Systemkomponenten angeht.

Gesetzgeberisch flankiert wird der Ausbau durch die landesweit gültige Verpflichtung der chinesischen Energiewirtschaft, erneuerbare Energiequellen zu verwenden. Rotorblätter, Getriebe, Lager- und Steuerungstechnik müssen aber weiterhin in hohen Stückzahlen vom Ausland